



# PRESSEDIENST

VERBAND BILDUNG UND ERZIEHUNG – LANDESVBAND NIEDERSACHSEN  
*Lehrergewerkschaft im »NBB – Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion«*

Hannover, den 10.09.2019 - 14

## VBE-Landesvorsitzender Franz-Josef Meyer zur aktuellen Bertelsmann-Studie: **DROHENDER LEHRERMANGEL DRAMATISCHER ALS BEKANNT** Aktuelle Zahlen zum Lehrkräftebedarf an Grundschulen vergrößert Handlungsdruck der Politik

"Der Lehrermangel an Grundschulen wird in den nächsten sechs Jahren noch dramatischer ansteigen als bisher von der Kultusministerkonferenz prognostiziert. Wenn es nicht gelingt in den nächsten Jahren die drohende Lehrkräftelücke zu schließen, wird sich das Problem auch in den Folgejahren noch verschärfen", so Meyer in einer ersten Reaktion auf die heute vorgelegte Studie.

Nach Berechnungen der Bertelsmann-Stiftung auf Basis aktueller Zahlen des Statistischen Bundesamtes zur Bevölkerungsentwicklung fehlen bundesweit bis 2025 mindestens 26.300 neue Lehrer, 11.000 Lehrkräfte mehr als von der KMK angenommen. Der Grund ist ein stärkerer Anstieg der Schülerzahlen als bisher prognostiziert. Auch danach werden die Schülerzahlen bis 2030 wesentlich höher liegen als von der KMK erwartet. Zu diesem Ergebnis kommt die Bertelsmann-Stiftung in ihrer Analyse bei einem Vergleich der KMK-Prognose mit Zahlen der aktuellen Bevölkerungsvorausschätzung.

Meyer weiter: "Es ist peinlich, dass erneut die Politik die Entwicklung verschlafen hat und die Bertelsmann-Stiftung mit Warnungen vor einer Verschärfung des Lehrkräftemangels die KMK wachrütteln muss."

Auch wenn unser Kultusminister in einer ersten Stellungnahme abwiegelt und versucht, das Problem des Lehrermangels kleinzureden, Fakt ist: Niedersachsen drohen weitere Engpässe, wenn zu den bereits prognostizierten mindestens 5.000-6.000 fehlenden Lehrkräften im GS-Bereich bis 2025 mehr als 1.000 hinzukommen könnten und ein Abflauen des immensen zusätzlichen Bedarfs auch danach nicht absehbar ist. Dabei sind Zusatzbedarfe für Inklusion und Integration noch gar nicht mit berechnet.

Schnelles und mutiges Handeln ist gefragt: Ausbau der Ausbildungskapazitäten für die Lehramtsausbildung mit attraktiven Perspektiven für den Lehrerberuf. Dazu gehören gerechte Bezahlung von mindestens A13 für alle, Entlastungen für besondere Beanspruchungen und modern ausgestattete Schulen. Hinzu kommt die Gewinnung von qualitativ gut vorbereiteten Quereinsteigern, attraktive Angebote für wechselbereite Gymnasiallehrkräfte und reduzierte Pflichtstundenzahl für ältere Lehrkräfte zur Vermeidung von vorzeitigem Ausscheiden aus dem Dienst. Bei der Gewährung von Altersermäßigungen ist Niedersachsen derzeit bundesweit Schlusslicht.

Meyer abschließend: "Die Politik muss nun schnell und entschlossen handeln, ein weiteres Abwarten und Taktieren ist verantwortungslos, verschärft unweigerlich die Schulkrise und gefährdet auf fahrlässige Weise den Schulfrieden in Niedersachsen."